

Dick Boer

Wir aber hatten so gehofft

Ton Veerkamp: ein unbequemer Denker

Rezension Hans-Gerhard Klatt

Es gibt kaum einen zeitgenössischen Theologen, der so sehr auf biblisch-theologisches Denken Einfluss genommen hat, obwohl er nicht der akademischen Zunft angehörte, wie Ton Veerkamp. In den etablierten theologischen Verlagen taucht er kaum auf. Dabei kommt man beim Titel „Die Bibel als politisches Buch“ nicht an ihm vorbei. So ist es mehr als überfällig, dass sich eine Monographie seines reichen Schrifttums annimmt. Dick Boer, niederländischer Theologe wie Ton und Freund, hat mit seinem kleinen Büchlein „Wir aber hatten so gehofft“ einen mehr als verdienstvollen Aufschlag dazu gemacht. Durch den Tod Ton Veerkamps im Februar 2022 hat sich der Charakter der Freundesgabe noch einmal verändert. Sie ist die erste rückblickende Beschäftigung mit dem literarischen Gesamtwerk Ton Veerkamps geworden.

Über die biographischen Zusammenhänge und Hintergründe seiner Art, die Lektüre der Bibel mit aktueller Religionskritik und politischer Positionierung zu verknüpfen, hat Ton Veerkamp selbst in seinen 2020 erschienenen „Politischen Erinnerungen“ unter dem Titel „Abschied von einem messianischen Jahrhundert“ geschrieben. Dem, was er darin „das zweite Gleis“ nennt, seiner intensiven theologischen Arbeit, widmet er nur 13 Seiten. Umso wichtiger ist das, was Dick Boer vorgelegt hat, die Nachzeichnung eines Entwicklungsganges durch die theologischen Texte.

Mit Recht setzt Dick Boer beim „Werden eines biblischen Theologen“ ein mit dem Stellenantritt Ton Veerkamps als Studienpfarrer für ausländische Studierende an der TU Berlin 1970, der er bis 1998 blieb, und weniger bei seinem jesuitischen Studium und seinem Promotionsversuch in den USA. Eine doppelte Legitimationskrise trieb eine ganze Generation von Studierendenpfarrer*innen Mitte der 70er Jahre dazu, sich aus ihrer Theologielosigkeit zu verabschieden und sich neu theologisch zu verankern im Studium biblischer Texte. Gegenüber dem linken Kontext marxistischer Hochschulgruppen mussten sie begründen, warum sie „Kirche“ blieben, und gegenüber ihren Kirchenleitungen, warum ihre politische

Praxis der Solidarität mit bedrängten Gruppen theologisch angesagt war. Dick Boer sieht „eine radikale Wende“ als Ausgangspunkt für die Gründung der exegetischen Zeitschrift „Texte und Kontexte“ 1978, die Ton Veerkamps vorrangiger Veröffentlichungsort wird. Er zielt damit auf den Eindruck, den der Berliner Lehrauftrag des Amsterdamer Theologen Frans Breukelman mit seiner Art, die Bibel jüdisch und konkordant zu lesen, 1975/76 bei Ton Veerkamp hinterlassen hat. Von da ab liest Ton Veerkamp biblische Texte nicht mehr nur historisch-kritisch, sondern kontextuell im Kontext der anderen Texte, die die „Einheit der Schrift“ bilden, und im Kontext einer konkreten gesellschaftlichen Praxis als „Eingriff in die Diskurse ihrer Zeit“. Texte und Kontexte im Plural, weil die Sache, um die es geht, keine Weltanschauung ist, sondern Weg. Dieser Weg sei zu gehen, Text für Text, Wort für Wort.

Es ist diese Bewegung, die Dick Boer aufnimmt und Ton Veerkamp folgt, Text für Text, Wort für Wort. So geht es von der „Entdeckung des Namens“ (1978/79) über „die Hermeneutik im Lehrhaus“ (1983) zur „Vernichtung des Baal“ (1983), der ersten Buchveröffentlichung mit der Auslegung der Königsbücher. Weiter geht es über die Bücher „Autonomie und Egalität“ (1993), „Der Gott der Liberalen“ (2005) und einigen Beiträgen für das „Historisch-kritische Wörterbuch des Marxismus“ (ab 2001) zur intensiven Beschäftigung mit den Johannes-Texten der Bibel und zum von Dick Boer als „opus magnum“ gekennzeichneten „Die Welt anders. Politische Geschichte der Großen Erzählung“ (2012).

Ein Wort im Gesamtwerk Ton Veerkamps profiliert Dick Boer in besonderer Weise, das Wort „Abschied“: Abschied des Messias, Abschied vom Messianismus, Abschied vom Christentum, Abschied von einem messianischen Jahrhundert. Er sieht darin einen Zug zu einer „wachsenden Melancholie“ im Gesamtwerk, hervorgerufen durch die „tiefe Wunde“, die der Zusammenbruch des sozialistischen Projekts bei ihm geschlagen habe. Für mein Gefühl streicht Dick Boer diesen Zug zu stark heraus, weil er Boers eigenes Thema ist. Für Ton Veerkamp selbst ist das Abschied-Thema stärker als mit Trauer mit dem Festhalten an den Texten der Hoffnung verbunden und einem nüchternen „Einstweilen gehen wir fischen“. So lässt er seinen Festschrift-Beitrag für Dick Boer „Abschied vom Christentum“ 2020 enden in Analogie zu den an den See Genezareth nach der Kreuzigung zurückkehrenden Jüngern.

JUNGE.KIRCHE

Impressum

Junge.Kirche

Unterwegs für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. In der Tradition der Bekennenden Kirche, vertreten durch Heinz Kloppenburg, Georges Casalis, Hans-Joachim Iwand, Martin Niemöller und Helmut Gollwitzer

Herausgegeben von Erev-Rav, Verein für biblische und politische Bildung. ISSN 0022-6319. www.jungekirche.de

Herausgeber*innen

Hans-Jürgen Benedict, Geertje-Froken Bolle, Klara Butting (red. Endverantwortung), Gerard Minnaard (Schriftleiter/Geschäftsführer), Katrin Stückrath

Redaktionsadresse

Junge.Kirche · Woltersburger Mühle 1 · 29525 Uelzen
Tel. & Fax 05 81 / 77 666 · verlag@jungekirche.de

Satz und Druck

Initia Medien und Verlag UG (haftungsbeschränkt),
Woltersburger Mühle 1 in 29525 Uelzen

MHD Druck und Service GmbH,
Harmsstraße 6 in 29320 Hermannsburg

Woltersburger Mühle 1 · 29525 Uelzen
Telefon: 0581 / 97 15 70 - 15 · www.jungekirche.de

Vertrieb und Anzeigen
verlag@jungekirche.de

Bezugsbedingungen

Die Junge.Kirche erscheint viermal im Jahr.
Der Jahrespreis beträgt 30 Euro (für Auszubildende und Sozialhilfeempfänger*innen gegen Nachweis 22 Euro).
Einzelheft 8 Euro inkl. Versandkosten
Abonnement Schweiz 50 CHF
Auslandsbezug zuzüglich 8 Euro im Jahr (Luftpostversand 12 Euro)
Kündigung: schriftlich bis sechs Wochen vor Ablauf des Kalenderjahres

Neue Bankverbindung

Erev-Rav / Junge.Kirche Woltersburger Mühle e.V.
Volksbank Uelzen-Salzwedel eG, BLZ 258 622 92, Konto-Nr. 708 995 300
BIC GENODEF1EUB, IBAN DE97 2586 2292 0708 9953 00

Beilage

Abokarte der Zeitung *Neue Wege*

Klima- und Umweltschutz

